

Waldschutz - Infomeldung Nr. 14 / 2021 vom 08.11.2021

Auffällige Massenvermehrung des Rotkragen-Flechtenbärchens

Die für die Bäume unschädlichen Raupen sind im Sauerland aufgetreten

In diesem Jahr wurde seit Ende August bis September im Sauerland in Fichtenbeständen ein auffälliger Befall mit behaarten dunklen Raupen festgestellt. Mehrere besorgte Anfragen hierzu erreichten das „Team Wald- und Klimaschutz“. Es konnte jedoch sehr bald Entwarnung gegeben werden. Bei den Insekten handelte es sich um für die Bäume nicht schädliche Raupen des Rotkragen-Flechtenbärchens. Die Raupen ernähren sich von Flechten, die sie auf der Rindenoberfläche von Baumstämmen und Zweigen finden. **An den Fichten entsteht kein Schaden.** Die Raupen kamen sowohl an lebenden wie auch abgestorbenen Fichten vor. Vor Ort konnte kein Nadelfraß in den Kronen festgestellt werden.

Rotkragen-Flechtenbärchen (*Atolmis rubricollis*)

Der Schmetterling ist ein Nachtfalter aus der Unterfamilie der Bärenspinner.



Abb.1 Falter (Foto biologie-seite.de)



Abb.2 Raupe (Foto J. Kuhlmann)

Merkmale	
Falter:	Raupe:
Flügelspannweite von 2,5 bis 3,5 cm Flügelfarbe: schwarz Körper: schwarz mit charakteristisch rot gefärbtem Thorax	ca. 2,7 cm groß, dunkelgrau mit gelblich-weißer Marmorierung; jedes Segment mit sechs rot gefärbten Punktwarzen, aus denen Haarbüschel wachsen; die dunkle Kopfkapsel besitzt zwei weiße Streifen

Vorkommen

Misch- und Nadelwälder, häufig im Gebirge auf Fichten, allerdings auch an Kiefern, Eichen und Rotbuchen zu finden.

Lebensweise

Falter:

Hauptsächlich nachtaktiv;
Flugzeit: Mai bis Juli

Raupen:

Ernähren sich von August bis Ende September von den Flechten auf der Baumrinde (z.B. der Gewöhnlichen Gelbflechte); Die Überwinterung erfolgt als Puppe in einem Gespinst – häufig unter Moos versteckt.



Abb.3 Raupe mit rötliche Punktwarzen (Foto M. Knoop)



Abb.4 Ansammlung von Raupen (Foto M. Sommer)

Wissenswertes – weitere Arten

Neben dem Rotkragen-Flechtenbärchen sind in Deutschland weitere Flechtenbärchenarten mit unterschiedlichen Lebensweisen heimisch. Manche Arten ernähren sich von Flechten auf Häusern und Dachziegeln und können zum Lästling in Wohnungen werden.

Verwechslungsmöglichkeit mit der Nonne (*Lymantria monacha*)?

Die Raupen des Rotkragen-Flechtenbärchens tragen auf dem Rücken etwa mittig einen angedeuteten Fleck. Dieser erinnert an den charakteristischen „Sattelfleck“ der Raupen des Nonnenspinners. Deshalb ist eine Verwechslungsmöglichkeit mit der Nonne, einem gefährlichen Forstschädling, auf den ersten Blick möglich. Die Raupen der Nonne schädigen jedoch im Juli Nadeln und Blätter verschiedener Baumarten und treten somit wesentlich früher auf als die Raupen des Rotkragen-Flechtenbärchens. Im September sind die Nonnenraupen nicht mehr an den Wirtspflanzen zu finden. Weiterhin sind die rötlichen Warzen (sechs je Segment) des Flechtenbärchens ein eindeutiges Unterscheidungsmerkmal zu Nonnenraupen.

